

# Kapitel

**Initiator\*innen:** Kreisvorstand (dort beschlossen am: 26.06.2022)

**Titel:** Feministisch handeln

## Text

1 Eine feministische Stadtplanung nimmt alle Menschen in den Blick und nicht nur  
2 den zur Arbeit pendelnden, sprichwörtlichen weißen Mann. Dabei geht es um das  
3 Sicherheitsgefühl, aber auch um eine gleichberechtigte Teilhabe aller im  
4 öffentlichen Raum. Wir streben daher eine inklusive Quartiersentwicklung für  
5 alle an (siehe Kapitel Kiel in neuen Strukturen denken: inklusive  
6 Quartiersentwicklung). Wir brauchen beispielsweise mehr stillfreundliche Orte  
7 und kostenfreie Menstruationsprodukte in öffentlichen Gebäuden.

8 Wir wollen Gender Mainstreaming weiter in der Stadt verankern. Das bedeutet,  
9 dass Menschen aller Geschlechter bei Entscheidungen der Verwaltung  
10 berücksichtigt werden, um so die Gleichstellung herzustellen. Wir möchten, dass  
11 die Stadt einen gendergerechten Haushaltsplan als Standard etabliert und demnach  
12 alle Maßnahmen auf das Ziel der Gleichstellung der Geschlechter bewertet  
13 (sogenanntes Gender Budgeting).

14 Wir wollen mindestens 50 Prozent der Macht für Frauen\*, deswegen stellen wir  
15 unsere Liste für die Kommunalwahl (wie alle Listen und Gremien) quotiert auf.  
16 Aber auch in stadteigenen Betrieben und Gremien wollen wir die Vorstände und  
17 Vorsitze quotieren. In der vergangenen Wahlperiode wurde mit unserer  
18 Unterstützung in der Verwaltung eine gendergerechte Sprache eingeführt. Wir  
19 kritisieren, dass Kieler Schüler\*innen gleichzeitig die Verwendung von  
20 gendergerechter Sprache mit \* im Schulkontext als Fehler ausgelegt wird.

21 Frauenpolitik ist auch Familienpolitik, damit sich Frauen\* nicht zwischen  
22 Familie und Beruf entscheiden müssen (siehe Kapitel Kinder, Jugend & Familien).  
23 Der größten Gefahr sind Frauen leider immer noch in den eigenen vier Wänden

24 ausgesetzt. Die meiste Gewalt erfahren Frauen im familiären Kontext (siehe  
25 Kapitel Häusliche Gewalt verhindern).

26 Sexarbeit ist nicht nur ein "Frauenthema", dennoch sind es hauptsächlich Frauen,  
27 die in diesem Bereich arbeiten. Wir wenden uns gegen eine Illegalisierung von  
28 Sexarbeit. Wir möchten die Frauen stärken, in dem wir Berufs-, Rechts- und  
29 Sozialberatung stärken wollen. Erzwungene Prostitution dagegen ist keine Arbeit,  
30 sondern ein Verbrechen und muss streng verfolgt werden.